



Bielefeld, 19. November 2020

Schnellstmögliche Wiederinbetriebnahme öffentlicher Saunabäder nach dem zweiten Branchen-Shutdown!

Vor den Beratungen zur Eindämmung der Coronapandemie in der nächsten Woche möchte der Deutsche Sauna-Bund Sie auf die dramatische Lage der öffentlichen Saunaanlagen in Deutschland aufmerksam machen. Diese wurden beim ersten Branchen-Shutdown in Verkennung ihrer großen gesundheitlichen Bedeutung mit als erste Betriebe geschlossen und in einigen Bundesländern als letzte wiedereröffnet. Dies hat auch mit dazu geführt, dass zwei Drittel der 2.100 öffentlichen Saunabäder in ihrer Existenz bedroht sind. Hinzu kommt, dass viele von ihnen wirtschaftliche Hilfen nicht beanspruchen können.

Es ist dem Deutschen Sauna-Bund als anerkanntem Gesundheitsverband in diesem Zusammenhang ein großes Anliegen, den besonderen gesundheitsfördernden Wert des Saunabadens mit wissenschaftlich bewiesener Stärkung des Immunsystems und Steigerung der unspezifischen Abwehr herauszustellen. Mehr als 800 medizinwissenschaftliche Arbeiten belegen diese Saunawirkungen und haben auch dazu geführt, dass heute 30 Millionen Bundesbürger die Sauna zum festen Bestandteil ihres Freizeitverhaltens gemacht haben. In einer Umfrage unseres Verbandes unter mehr als 20.000 Saunabesuchern haben 78 Prozent der Befragten angegeben, dass sie nicht oder nur sehr selten an grippalen Infekten erkranken. Diese Fakten sind gerade heute sehr bedeutsam und sollten bei den anstehenden Beratungen unbedingt berücksichtigt werden.

Hervorzuheben ist auch, dass seit der Wiedereröffnung der öffentlichen Saunaanlagen nach dem Branchen-Shutdown im Frühjahr bei annähernd 20 Millionen Saunabesuchen kein einziger Infektionsfall bekannt geworden ist, der ursächlich auf einen Saunabesuch zurückzuführen wäre. Dies zeigt, wie sorgfältig die Betreiber von Saunaanlagen dem Coronarisiko begegnen. Ihre anerkannten Infektionsschutzkonzepte mit Kapazitätsbegrenzungen und Abstandswahrungen in den Betrieben sowie eine Ausweitung der ohnehin schon gründlichen Hygienemaßnahmen sind dafür die Grundlage. Die öffentlichen Saunaanlagen haben im Gegensatz zu anderen Branchen ein nur geringes Infektionsrisiko.



Unsere Branche appelliert deshalb an die politischen Entscheidungsträger, der Wiedereröffnung der öffentlichen Saunaanlagen eine hohe Priorität einzuräumen. Dabei wäre es zu begrüßen, wenn dies einheitlich geschieht und nicht wie zuletzt mit zeitlichem Abstand von mehr als drei Monaten.

Im Sinne der Volksgesundheit dürfen öffentliche Saunaanlagen nicht auf der Strecke bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

Rolf-A. Pieper

Geschäftsführer Deutscher Sauna-Bund e. V.